



Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zelle Nr. 8.— 8-Blumen Nr. 10.— Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Samstag, den 29. Juli 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Nr. 84.— vierteljährlich. Postbezugspreis Nr. 84.— mit Postgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Das jetzt im Wortlaut vorliegende Schreiben des Reichspräsidenten ersucht die bayerische Regierung, angesichts des Ernstes der inner- und außenpolitischen Lage eine Aenderung der bayerischen Verord-

Die französische Regierung hat das Gesuch Deutschlands um Herabsetzung der Ausgleichszahlungen in schroffer Form abgelehnt. Gleichzeitig droht sie mit weiteren Zwangsmaßnahmen, wenn Deutschland innerhalb 10 Tagen nicht die Erklärung abgibt, daß die Ausgleichszahlungen geleistet werden.

Der Konflikt zwischen Bayern und dem Reich.

Das Schreiben des Reichspräsidenten. Berlin, 28. Juli. Das dem bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld heute vormittag durch den Grafen Zech überreichte Schreiben des Reichspräsidenten hat folgenden Wortlaut: Hochverehrter Herr Ministerpräsident! Die Stellungnahme der bayerischen Staatsregierung gegenüber dem Gesuch zum Schutze der Republik erfüllt mich mit ernster Sorge und zwingt mich, Ihnen folgendes mitzuteilen: Die von der bayerischen Regierung zu diesem Gesuch erlassene Verordnung ist nach meiner und der Reichsregierung Auffassung und Ueberzeugung im Widerspruch mit der Reichsverfassung. Sie stellt eine schwere Störung der deutschen Rechtseinheit dar, die bei ähnlichen Schritten auch anderer Länder den Bestand des Reiches gefährden müßte. Aus meiner Aufgabe als Hüter der Reichsverfassung und des Reichsgedankens erwächst mir daher die Pflicht, gemäß Artikel 48 der Reichsverfassung auf die Aufhebung der bayerischen Verordnung hinzuwirken. Ich möchte mich zu diesem mir durch die Verfassung gebotenen Schritte erst dann entschließen, wenn ich die Ueberzeugung gäwonne, daß auch die letzten Mittel zu einer Verständigung über die schnelle Beilegung dieses Konfliktes erschöpft sind. Ich bitte Sie daher, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, im Interesse unseres deutschen Volkes und Landes, das uns beiden gleichermaßen am Herzen liegt, nochmals in Erwägungen einzutreten, ob es nicht möglich erscheint Ihnen und mir diesen gewünschten Schritt zu ersparen. Ich benutze die Gelegenheit, gegenüber den in Bayern aufgetauchten Befürchtungen mit allem Nachdruck zu betonen, daß die Auffassung durchaus irrig ist, in dem Gesuch werde die systematische Beilegung der bayerischen Hoheitsrechte eingeleitet. Die aus der schwersten Not der Gegenwart geborenen und nur für einen gemessenen Zeitraum geltenden Bestimmungen sind Lebensnotwendigkeiten unseres bedrohten staatlichen Daseins. Sie sollen und können aber in ihrem Vollzug in keiner Weise den staatlichen Charakter der Länder beeinträchtigen, der, in der Reichsverfassung begründet, gerade die Stärke des Reiches darstellt und dessen Wahrung während der Dauer meiner Amtsführung ich mir zur besonderen Aufgabe gemacht habe. Zur beschleunigten Klärung des innen- und außenpolitisch gleichermaßen gefährdeten Landes und angesichts der mir aus der Reichsverfassung obliegenden Verpflichtung darf ich mir die Bitte erlauben, mir in tunlichster Weise Ihre Antwort zugehen zu lassen. Mit dem Ausdruck meiner aufrichtigen Hochschätzung Ihr ergebener Geh. Ebert.

München, 28. Juli. Laut „Bayerischer Staatszeitung“ dürften der Ministerrat und die Parteien voraussichtlich erst Anfangs nächster Woche zu dem Brief des Reichspräsidenten Stellung nehmen.

Weitere Berliner Stimmen zum Schreiben des Reichspräsidenten.

Berlin, 28. Juli. Zu dem heute veröffentlichten Briefe des Reichspräsidenten an den Grafen Lerchenfeld nehmen nur wenige Blätter Stellung. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ glaubt, daß die bayerische Regierung die Gelegenheit, einen einlenkenden Schritt zu tun, wahrnehmen werde. Nach der „Zeit“ ist durch den Brief die Brücke der Verständigung geschlagen. Die bayerische Regierung wird hoffentlich nicht zögern, sie zu betreten. Auf einem ähnlichen Standpunkt steht das „Berliner Tageblatt“, wenn es sagt, durch das Schreiben und seinen materiellen Inhalt sei ein neues Moment geschaffen, das der bayerischen Regierung das gewünschte Einlenken erleichtern müsse. Dagegen besorgt die „Tägliche Rundschau“, daß der Kon-

flikt eine wesentliche Verschärfung erfahren habe und daß nunmehr von einem fortschreitenden Ausgleich gar keine Rede mehr sein könne.

Uebereinstimmung der süddeutschen Staatspräsidenten.

Karlsruhe, 28. Juli. Die Staatspräsidenten von Württemberg, Baden und Hessen trafen heute in Buechsal zu einer Beratung über die durch die Verordnung der bayerischen Regierung vom 24. Juli 22 geschaffene Lage zusammen. Sie gelangten zu einer übereinstimmenden Beurteilung der Situation und werden zunächst ihren Kabinetten Bericht erstatten.

Ein juristisches Urteil über die bayerische Verordnung.

Berlin, 29. Juli. Nach der „Vossischen Zeitung“ sagte der Ordinarius für Staatsrecht an der Universität München, Professor K o h e n b ü c h e r, in einem Vortrag über das staatsrechtliche Verhältnis zwischen Bayern und dem Reich, jeder bayerische Richter müsse sich die Frage vorlegen: Ist diese Verordnung rechtmäßig? Er würde sich für verpflichtet halten, nach dem deutschen Reichsgesetz zu verfahren und die bayerische Verordnung als nichtig und nicht bestehend zu erachten. Die Folge davon sei, daß kein Angeklagter das Gericht anzuerkennen brauche.

Die bayerische Regierung über den Aufenthalt Lubendorffs in Bayern.

Berlin, 29. Juli. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus München erfährt, hat die bayerische Regierung dem kommunistischen Landtagsabgeordneten M e n d e r l, der Lubendorffs Ausweisung aus Bayern verlangt hatte, weil dieser den Rathenau-Mord auf bolschewistische Initiative zurückgeführt und sich als Söldner bei einer gemeinsamen Expedition gegen Sowjetrußland angeboten habe, erklärt, daß alle diese Behauptungen falsch und ungerechtfertigt seien. General Lubendorff sei Deutscher und habe wie jeder deutsche Staatsbürger im ganzen Reich verfassungsmäßig Freizügigkeit und könne seinen Wohnort wählen, wo er wolle.

Die Reparationsfrage.

Schroff ablehnende und drohende Antwort Frankreichs auf das deutsche Gesuch um Herabsetzung der Ausgleichszahlungen.

Berlin, 28. Juli. Auf die Note, die die deutsche Regierung im Zusammenhang mit dem Moratoriumsgesuch vom 12. Juli den besteuerten alliierten Regierungen wegen der Barzahlungen im Ausgleichsverfahren und in den Urteilen der gemischten Schiedsgerichte übermittelt hat, ist die Antwort der französischen Regierung eingegangen. Darin werden die deutschen Anträge, die dahin gehen, die im Londoner Abkommen vom 10. Juni 1921 vereinbarten monatlichen Pauschalzahlungen von zwei Millionen Pfund Sterling zur Abdeckung der Debitsachen im Ausgleichsverfahren auf 500 000 Pfd. Sterling herabzusetzen und Vorsege dafür zu treffen, daß aus dem Erlös des liquidierten deutschen Eigentums erfüllt werden sollen, für die Dauer des Moratoriums keine Barzahlungen gefordert werden, in ungewöhnlich schroffer Form abgelehnt. Die französische Regierung stellt für den Fall der Nichtzahlung der monatlichen Raten im Ausgleichsverfahren die Kündigung des Abkommens vom 26. Juni 1921, die nach ihrer Meinung auch die Aufhebung der späteren Vereinbarung über die Abdeckung der Ansprüche aus Artikel 297 Teil E zur Folge haben würde, das Verbot an die französischen Ausgleichsämter, deutsche Forderungen anzuerkennen, und das Verlangen der striktesten Durchführung des Friedensvertrags in Aussicht. Dazu würde, wie in der Note ausgeführt wird, auch die Aufhebung des Reichsausgleichsgesetzes gehören, in dem die deutsche Regierung zu Gunsten der deutschen Schuldner weit über die Berechnungen aus dem Friedensvertrag hinausgegangen sei. Für den Fall der Aufhebung des genannten Gesetzes und der Abrechnung mit den deutschen Schuldnern zum vollen Tageskurs erbietet sich die französische Regierung Listen derjenigen deutschen Schuldner, die sich dem Reichsausgleichsamt gegenüber zur Zahlung des Tageskurses außerstande erklären, entgegenzunehmen, um durch Veröffentlichung ihrer Namen in den alliierten Ländern einen Druck auf sie auszuüben. Bezüglich der Ansprüche aus Artikel 297 E. wird darauf hingewiesen, Deutschland könne sich die erforderlichen Mittel dadurch verschaffen, daß es die Durchführung des Artikels 297 L., der der deutschen Regierung die Entschädigung ihrer Staatsangehörigen wegen der Liquidation des deutschen Eigentums auferlegt, suspendiert oder verlangsamt. Schließlich fordert die französische Regierung binnen einer Frist von 10 Tagen, die vom 26. Juli ab läuft, eine Erklärung der deutschen Regierung, daß das deutsche Ausgleichsamt künftig die Pauschal-

summe von zwei Millionen Pfund Sterling zahlen wird, und kündigt an, daß sie andernfalls gewisse, nicht näher bezeichnete Maßnahmen in Wirksamkeit treten lassen werde.

Frankreich zum selbständigen Vorgehen entschlossen.

Paris, 28. Juli. Nach dem „Matin“ hat sich der gestrige Ministerrat in Rambouillet mit den Grundlagen der französischen Reparationspolitik beschäftigt. Wenn die Konferenz von London aufgeschoben werden müsse und wenn die alliierten Länder nicht in der Lage seien, die Debatte vor dem 15. August zu beendigen, dann wäre es zweckmäßig, daß die französische Regierung ein anderes Mittel ergreife, um ihre Ansicht zur Kenntnis zu bringen. Man dürfe Deutschland nicht in seiner Obstruktion ermutigen dadurch, daß man ihm neuen Zeitausschub gewähre, ohne neue Garantien zu fordern. Es sei sicher, daß, wenn die Alliierten Frankreich sich dieser Auffassung widersetzen würden, Frankreich allein auf Grund der Mittel, über die es verfüge, handeln müsse.

Die Antwort Belgiens.

Brüssel, 28. Juli. Agence Belge teilt mit, die belgische Regierung habe der deutschen Regierung auf deren Ersuchen um Verminderung der monatlichen im Ausgleichsverfahren von Deutschland zu zahlenden Summen erwidert, sie wünsche das Ersuchen um ein Moratorium für die Wiedergutmachungszahlungen und das Ersuchen um Verminderung der Ausgleichszahlungen gemeinsam zu behandeln, wie sie sie stets als gemeinsam betrachtet habe und wie sie es nach dem Versailler Vertrag seien, der die Priorität der Wiedergutmachung vor allen anderen Verpflichtungen Deutschlands aufstelle.

Ausland.

Lloyd George über Rußland.

London, 27. Juli. In der gestrigen Vormittags Sitzung des Internationalen Friedenskongresses wurde eine Anzahl eingebrachte Entschlüsse angenommen, in denen erklärt wird, die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas erfordere folgende Maßnahmen: 1. die Herabsetzung der Reparationszahlungen, 2. die Rückziehung der Besatzungsarmee vom Rhein, 3. die Rückgabe des Saargebietes an Deutschland und Wiederherstellung der französischen Bergwerke, 4. Alle Bedingungen, die den internationalen Handel und Wandel fördern, sind herzustellen. 5. Annullierung der gegenseitigen Schulden, 6. Einstellung der Rüstungen durch ein allgemeines Abkommen, 7. Ausgestaltung des Völkerbundes, 8. Beschaffung einer internationalen Anleihe, damit das Werk der Wiederherstellung Europas in möglichst kurzer Frist beendet werden kann, 9. Durchsicht aller Friedensverträge durch den Völkerbund, 10. Jede Nation muß das Recht des russischen Volkes, sich selbst in seiner eigenen Weise zu regieren, anerkennen; das russische Volk muß seine Vorkriegsverpflichtungen anerkennen, 11. Gewährung ausreichenden finanziellen Beistandes an das russische Volk, damit es in den Stand gesetzt wird, die ihm durch den Krieg und vor allem nach dem Krieg zugefügten Schäden wieder herzustellen.

Ein Mordprozeß in Belgien gegen 2 ehemalige deutsche Offiziere.

Brügge, 28. Juli. Heute beginnt vor dem hiesigen Schwurgerichtshof der Prozeß gegen 2 frühere deutsche Offiziere, den Baron von Sagen und den Prinzen August zu Stolberg, von denen der erste als Mörder wegen der Befehle beschuldigt wird, der andere der Beihilfe zum Mord. — Baron von Sagen wird beschuldigt, einen schwerreichen belgischen Adligen ermordet zu haben, um in den Besitz von dessen Frau und dessen Vermögen zu gelangen. Der Ermordete sei unter dem Vorwand, er habe ins Hauptquartier des Herzogs Albrecht zu kommen, in einen Wald gelockt worden, wo ihm Sagen eine, wie behauptet wird, unbrauchbare Pistole in die Hand gedrückt habe, mit dem Zufuß, er müsse sich mit ihm schießen, da einer zu viel auf der Welt sei. Nachdem der Belgier niedergeschossen worden sei, habe er noch einen Fangschuß gegen die Schläfe erhalten. Der Prozeß wird fraglos zu einer wüsten Hege gegen das deutsche Heer benötigt werden.

Verabreichung eines italienischen Sozialistenführers.

Berlin, 29. Juli. Laut Berliner Tageblatt wurde die in Mailand gelegene Wohnung des Sozialistenführers Turatti am hellen Tage ausgeraubt. Den Dieben fielen für 100 000 Lire Juwelen, darunter 2 kostbare Perlenhalsbänder in die Hände.

Deutschland.

Französische Tendenzlügen. Berlin, 28. Juli. Pariser Blätter bringen die Meldung, daß von deutschen monarchistischen Kreisen ein Attentat auf den fran-

Fragmentary text from the left edge of the page, including words like 'Konzert', '4 Uhr', '3 Mark', 'Verwaltung', 'in.', 'ladung', '30. Juli', 'ferenz', '1/2 3 Uhr', 'Friede.', 'unger.', 'ndere.', 'chaft.', 'Hüte', 'mann', 'Tel. 368.', 'eren', 'Quantum', 'bestellt werden.', 'enzlen', 'im Dampfbetr.', 'Murr.', 'ate', 'er Ari.', 'ra- und', 'zeigen', 'n, Sild-', 'folgen', 'Besuch-', 'ungen', 'er'sche', 'ei Calw'

Östlichen Ministerpräsidenten, Herrn Poincaré, geplant sei. Der französische Botschafter in Berlin, Herr Laurent, sei von der deutschen Regierung auf diese Gefahr aufmerksam gemacht worden. — Von den zuständigen amtlichen Stellen wird erklärt, daß die schwebenden Untersuchungen keinen Anhaltspunkt für die obige Behauptung ergeben haben, und daß von der deutschen Reichsregierung niemals eine solche Mitteilung an den französischen Botschafter in Berlin ergangen ist.

Neue Waffensunde.

Berlin, 28. Juli. Beamte der Berliner politischen Polizei haben in den letzten Tagen mehrere Waffenlager beschlagnahmt. So wurden in einer Villa in Lichterfelde 3 Maschinengewehre, 2 Maschinepistolen, 120 Gewehre, mehrere Pistolen, Handgranaten, Stahlgewehre, Seitengewehre und zahlreiche Munition gefunden. Nach den bisherigen Feststellungen sind es Waffen der früheren Lichterfelder Einwohnerwehr. Ferner wurden bei einem Berliner Schanzenwirt in der Hochstraße, der kommunistischer Bezirksabgeordneter ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20—25 Kg. Sprengstoffladung, 400 Meter Zündschnur, 3 Maschinepistolen, 8 Gewehren, 4 Karabinern und 40 Handgranaten, sowie Munition.

Der Prozeß gegen die Rathenaumörder.

Berlin, 28. Juli. (Amtlich.) Ein Teil der Tagespresse berichtet, daß die Verhandlung in der Mordsache Rathenaus im Oktober vor dem Staatsgerichtshof stattfinden werde. Diese Mitteilung ist irrig. Gegenwärtig ist der vom Staatsgerichtshof eingesetzte Untersuchungsrichter mit der Bearbeitung der Angelegenheit beschäftigt. Wenn sich auch noch kein genauer Termin für die Hauptverhandlung bestimmen läßt, so wird man mit Sicherheit damit rechnen können, daß die Verhandlung im September stattfindet. Der von der Berliner politischen Polizei wegen Begünstigung der Rathenaumörder festgenommene Mieter der Burg Saaleck, Schriftsteller Dr. Stein, sowie der ebenfalls wegen Begünstigung von der Berliner Polizei festgenommene Kapitänleutnant a. D. Wolfgang Dietrich aus Erfurt ist nicht vom Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofs, sondern von dem zuständigen Berliner Amtsrichter auf freien Fuß gesetzt worden. Der Oberrechtsanwalt hat sofort, als er von dieser Freilassung Kenntnis erhielt, die neuerliche Festnahme von Dr. Stein und Dietrich angeordnet. Daraufhin ist Dr. Stein, der sich noch in Berlin aufhielt, am Freitag, den 28. Juli, von der Berliner Polizei wiederum festgenommen worden.

Beginn der Tätigkeit des Staatsgerichtshofs.

Berlin, 28. Juli. Die erste öffentliche Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof wird wahrscheinlich am 10. August in Leipzig stattfinden. Es werden 4 bis 5 Fälle zur Verhandlung kommen: Beschimpfung des Reichspräsidenten, der Reichsfarben, Begünstigung des Mordes an Rathenau und andere.

Der Verein deutscher Lokomotivführer gegen den Beamtenstreik.

Berlin, 28. Juli. Eine stürmisch verlaufene Versammlung des Vereins Deutscher Lokomotivführer in Berlin führte zu folgender einstimmig angenommener Entschliessung: Der neue Verband deutscher Lokomotivführer steht zu der Frage des Beamtenstreiks auf dem Boden der vom Deutschen Beamtenbund eingenommenen Haltung. Das Recht der Dienstverweigerung darf von den Beamten nicht aus wirtschaftlichen Gründen, sondern nur dann in Anspruch genommen werden, wenn die Reichsverfassung oder die Grundrechte des Berufsbeamtentums gefährdet sind.

Die Frage der Verschmelzung der Mehrheitssozialisten mit den Unabhängigen.

Berlin, 28. Juli. Laut „Vorwärts“ trafen gestern vormittag Vertreter der Parteivorstände der SPD. und der USPD. zu einer Besprechung über die Einigungsfrage zusammen. Es herrschte heftigste Einmütigkeit darüber, daß die Selbstständigkeit der Parteien in keiner Weise beeinträchtigt werden darf, bis die Parteitage Stellung genommen haben. Es soll aber auch alles vermieden werden, was der Einigung Hindernisse bereiten könnte.

Absturz eines Postflugzeugs.

4 Tote.

Boizenburg, 28. Juli. Heute nachmittag gegen 3¼ Uhr hat sich das Postflugzeug „D. 150“ der Deutschen Luftreederei etwa 6 Kilometer von Boizenburg entfernt überschlagen und ist in die Gülzer Tannen abgestürzt. Der Führer, v. Bertal, und drei Passagiere, anscheinend Amerikaner, haben sämtliche Schädelbrüche erlitten. Die Leichen wurden geborgen. Die Ursache des Unfalls ist noch ungeklärt, da das Flugzeug völlig zertrümmert ist.

Großfeuer im Hamburger Hafen.

Hamburg, 27. Juli. Heute morgen um ¼ 7 Uhr entstand im Freihafen ein Großfeuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und für mehrere Millionen Mark Tabakwaren zerstörte, die der Firma Fischer u. Co. gehörten. Verletzte sind bisher nicht gemeldet. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

Ein Schwindler.

Nürnberg, 28. Juli. Ein Unbekannter meldete sich in der hiesigen Reichsbankfiliale beim Ausruf eines Kontrollstreifens anstelle des betreffenden Bankdieners und erhielt 300 000 M. ausbezahlt. Der Schwindler ist spurlos verschwunden.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 29. Juli 1922.

Vom Rathaus.

* Unter dem Vorsitz von G.N. Dreiß, der während des Urteils vom Stadtschultheiß G.öhner zum Stadtschultheißenamtsverweser bestellt worden ist, fand am Donnerstag nachmittag eine öffentliche Sitzung statt. Die Gaswerksverwaltung beantragt im Hinblick auf die fortschreitende Teuerung und die Schwierigkeit der

Kohlenversorgung im Inland eine Erhöhung der Gas- und Kokspreise. Es wird mitgeteilt, daß das Gaswerk zur Zeit mit 30 bis 40 Prozent der angeforderten Ruhekohlen beliefert wird, so daß man auf Auslandskohlen angewiesen ist. Außerdem sei der Ruhekohlenpreis auf 1. Juli um 400 M. die Tonne erhöht worden, was eine Mehrausgabe von 40 000 M. monatlich ausmache. Die Notwendigkeit des Bezugs von Auslandskohlen und die Erhöhung des Ruhekohlenpreises verursachen für den Monat Juli einen Abmangel von 145 547 M., zu dessen Deckung die Gaswerksverwaltung die Erhöhung des Gaspreises von 6 M. auf 9 M. in Calw, und von 6.50 M. auf 10 M. in Hirsau beantragt. Außerdem sollen die Kokspreise, die bisher je nach Qualität 80—90 M. gekostet haben, erhöht werden, und zwar soll Brechkoks 150 M. pro Zentner kosten, Grobkoks 143 M., Bohnenkoks 130 M. und Grieskoks 120 M. Für Schlacken sollen 25 M. pro Zentner verlangt werden. Da nach dieser Preissteigerung aber immer noch ein Abmangel von 40 000 M. besteht, so soll ab 1. August eine nochmalige Gaspreiserhöhung um 1 M. eintreten, so daß also Calw dann 10 M., Hirsau 11 M. zu bezahlen habe. Gegenüber den Bemerkungen von verschiedener Seite, daß Calw immer so hohe Gaspreise im Vergleich zu anderen Städten habe, bemerkte Ratsschreiber Schleich, daß Calw nur vorangegangen sei, die anderen Städte müßten aber im Hinblick auf die Materialpreissteigerungen folgen. Auch sei zu beachten, daß man den Kokspreis bisher im Interesse der nicht so zahlungskraftigen Bevölkerung, die im vergangenen Jahr sehr viel ihren Hausbrandbedarf im Gaswerk gedeckt habe, wesentlich niedriger als andere Städte gehalten habe. Die Anträge der Stadtplatzmänner wurden angesichts der Wirtschaftslage des Gaswerks genehmigt werden. Die Gaswerksverwaltung wurde bevollmächtigt, für die Monate August und September je 60 Tonnen Auslandskohle zu kaufen, um die vorhandenen Reserven nicht noch mehr aufzuehren zu müssen. Die Devisenbeschaffung soll den beiden hiesigen Banken übertragen werden. — Die Leichenschaubehörden wurden mit sofortiger Wirkung von 15 auf 30 M. erhöht. Die letztmalige Regelung war vor fünf Viertel-Jahren erfolgt. — Gegenüber dem Voranschlag von 20 000 M. ist der Umbau des von der Stadt erworbenen Gebäudes von Drehermeister Ziegler im Entenschnebel jetzt auf einen Aufwand von 100 000 M. gestiegen. Das Gesuch um entsprechende Erhöhung des Gemeindefarlehens (1 Drittel) wurde genehmigt. — Anlässlich der Bekanntgabe der Regelung von Anleihen, die der Stadt von der Gemeinde Hildrighausen, Orl. Herrenberg. (500 000 Mark) und der Städtischen Sparkasse Stuttgart (bis zum Betrag von 5 Millionen) gewährt worden waren, wiederholte G.N. Sannwald seine verschiedentlich gemachte Anregung, den Versuch mit städtischen Obligationen zu machen, da man dabei keine rasche Kündigung zu befürchten habe. Die Angelegenheit soll weiter verfolgt werden. — Das Gesuch des Konditors Albert Hammer um Genehmigung des Ausschanks von Inlandwein soll dem Bezirksrat vorzulegend vorgelegt werden. Hammer war seither nur zum Ausschank von Südwinein berechtigt. Da aber diese Weine heute zu teuer sind, so wurde ein Ausgleich als gerechtfertigt erachtet. — Die Vereinigten Deisenfabriken wollen auf den von der Stadt erworbenen ehemaligen Rauschen Wiesen am Hirsauer Weg Siedlungshäuser für ihre Angestellten und Arbeiter errichten. Begonnen soll werden mit dem Bau eines zweistöckigen Doppelwohnhauses gegenüber dem früheren Schwarzwaldcafé in der Nähe der Hirsauer Markungsgrenze. Zweck soll die möglichst vollständige Ausnutzung von Sonne und Licht soll das Haus mit der Breitseite ins Tal gestellt werden, und zwar etwa 10 Meter von der Straße entfernt. Die Länge des Hauses ist auf 25 Meter bemessen, die Höhe auf 6¼ Meter. Die frühere Absicht der Firma, nur Einfamilienhäuser zu erstellen, wurde durch die gewaltige Teuerung umgestoßen, die den Billigkeits- und Zweckmäßigkeitstandpunkt in den Vordergrund hat treten lassen, und das umso mehr als die Häuser teilweise ins Hochwassergebiet reichen werden, so daß die Fundamentierungskosten sehr hohen Aufwand verursachen werden. Obwohl allgemein die Aufnahme des Wohnungsbaus durch die Deisenfabriken begrüßt wurde, wurden doch Bedenken gegen die beabsichtigte Lage des Hauses gemacht, durch die der Blick von Calw her auf das schöne Hirsauer Landschaftsbild gestört werde. G.N. Staudenmeyer regte daher die Einholung eines Sachverständigenurteils an, was nach längeren Erörterungen von der Mehrheit des Kollegiums abgelehnt wurde, um keinerlei Verzögerung und damit Vertagung des Bau zu eintreten zu lassen. Außerdem traten verschiedene Mitglieder des Kollegiums der Ansicht von G.N. Sannwald bei, daß bei Fortführung des Siedlungsbaus gegen Calw zu das Doppelwohnhäuser im Gesamtbild nicht so schroff hervortreten und daher auch den landschaftlichen Eindruck nicht mehr stören werde. Im übrigen wurde auch bemerkt, daß ja mit einer Bebauung des Geländes schon immer geredet, bzw. daß sie gewünscht worden sei. — Zwecks Verbesserung des Wasserabflusses soll im Zusammenhang mit der Pflasterung der Lederstraße auch die untere Konnenngasse (bei Wegrennebrunn Schlatte) mit den übrigen bestehenden allen Steinen gepflastert werden. — Der Anregung von G.N. Maier, in der Bischoffstraße zwecks Ermöglichung eines besseren Wasserabflusses noch einige Ausläufe in die Ragold anzubringen, soll Folge gegeben werden. — Auch dem Antrag von G.N. Frommer, die Obstbäume im Elektrizitätswerk dieses Jahr herzurichten, da es sehr viel Steinobst gebe, wurde zugestimmt.

Hagenbeck's Löwen- und Beduinenschau im Stadtpark in Stuttgart.

Wie uns Herr Albert Jungblodt, der Verwalter des Stadtparks in Stuttgart, mitteilt, ist es ihm dank seiner früheren Beziehungen zu Herrn Hagenbeck gelungen, für eine kurze Zeit die größte Löwenschau der Welt, ebenso eine Beduinentruppe zu verpflichten. Die Löwenschau umfaßt insgesamt 48 Löwen, darunter ganz kleine im Alter von drei Wochen bis zu den größten schönsten ausgewachsenen Exemplaren. Wie uns Herr Jungblodt versichert, wird das Bild des schönen Stadtparks in keiner Weise beeinträchtigt, denn die Vorführungen finden auf einem besonders gebauten Podium statt, welches durch Herrn Gartendirektor Ehmman mit einer besonderen, für diesen Zweck neu angelegten Pflanzendekoration geschmückt wird. Auch sollen die Vorführungen in keiner Weise den Charakter eines wilden, aufregenden Schauspielens tragen.

Wetter für Sonntag und Montag.

Immer noch sind lokale Störungen vorhanden, die eine volle Auswirkung des Hochdrucks verhindern. Am Sonntag und Montag ist zwar meist trockenes und wärmeres, aber doch noch zeitweilig bedecktes Wetter zu erwarten.

Große Anfrage der Kommunisten zu den bayrischen Vorgängen.

(S.G.B.) Stuttgart, 28. Juli. Die Kommunisten haben im Landtag eine Große Anfrage eingebracht wegen der Stellung der bayrischen Regierung zum Gesetz zum Schutz der Republik, das einen Vorstoß der Reaktion gegen die Reichseinheit bedeute. Der württ. Regierung erwachte die Pflicht, als nächster Nachbar Bayerns mit aller Entschiedenheit diesen reaktionären Bestrebungen entgegenzutreten. Zu diesem Zweck wurden 7 Maßnahmen zur Sicherung gefordert, u. a. Abbruch der Beziehungen zu Bayern.

(S.G.B.) Pforzheim, 28. Juli. Wegen Raubmords an dem 68jährigen Fasser und Landwirt Häffner in Hohenwart sind 6 Verdächtige vorläufig festgenommen worden, 3 wurden aus der Haft wieder entlassen, 3 wurden im Auto nach Pforzheim gebracht. Es sind ein im Dorf wohnender weilkäufiger Berwandter, der 20jährige Fasser Ernst Willmann, sodann der in dem Hause des Ermordeten wohnende etwa 40jährige Schwesterjohn Häffners, Fasser Sidinger und dessen 19jährige Tochter. Sidinger wohnte zur Miete bei seinem Onkel Häffner, mit dem er nicht besonders gut stand. Bei Sidinger soll auch eine frisch gewaschene Hose gefunden worden sein. Natürlich muß abgewartet werden, ob sich die Verdachtsgründe bestätigen. Die von dem Mörder am Küchenfenster und an der Stelle des Verbrechens hinterlassenen Finger- und Fußspuren dürften vermutlich bald sichere Anhaltspunkte über die wahren Schuldigen ergeben. — Der Beweggrund zu dem Verbrechen war ohne Zweifel die Gier nach dem bei Häffner vermuteten Geld. Es ist noch nicht genau festgestellt, was fehlt; die geraubte Summe dürfte aber kaum mehr als 500—800 M. betragen. Häffner hatte allerdings 30 000 M. Holzgeld bekommen. 8000 M. hatte er bereits erhalten, aber nicht mehr daheim liegen, sondern zum größten Teil wieder ausgegeben.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

* Der Dollar stand gestern auf 548,60 M., der Schweizer Franken auf 103,60 M.

Märkte.

(S.G.B.) Gerabronn, 28. Juli. Schweinemarkt. Milchschweine wurden zugeführt 107 Stück. Verkauft wurden 107 Stück zum Paarpreis von 4000—6400 M. Käufer waren nicht zugeführt. Der Handel war lebhaft, der Markt von fremden Händlern stark besucht.

(S.G.B.) Wehingen, 28. Juli. Was gegenwärtig an Preisüberbietungen geleistet wird, zeigt am besten wieder der Gebäudeförderung und Güterverkauf der Erben der Witwe Fr. Dofter. Im 3. Aufstich wurde das Wohngebäude zum Kaufpreis von 590 000 M. erstanden. Der Kaufpreis für Wiesen und Baumwiesen im Gesamtmaßgehalt von ca. 108 Ar betrug 438 500 M., so daß ein Gesamterlös von 1 028 500 M. erzielt wurde. Damit sind alle bisher für Haus- und Grundbesitz hier erlösten Preise in den Schatten gestellt. Die Verstorbenen hätten sich nicht im Entferntesten träumen lassen, daß bei ihrer durch die Verhältnisse bedingten beschiedenen Lebensweise ihren Erben noch ein Millionenerbe verbleiben würde.

Die städtischen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Betracht kommen. D. Schriftl.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

7. Sonntag nach Trin., 30. Juli. Vom Turm Nr. 47. 8 Uhr: Fröhpredigt, Stadtpf. Lang. ¼ 10 Uhr: Hauptpredigt, Stadtpf. Lang. Predigtlied Nr. 397. D. Durchbrecher. 1 Uhr: Christenlehre (Töchter jüngere Abteilung). Donnerstag: 8 Uhr: Bibelfunde im Vereinshaus.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Sellmann, Calw. Druck und Verlag der W. Verlagsdruckerei, Calw.

Reklameartikel.

Die größte Auswahl in

Kinderwagen, Klapp-Sportwagen
in einfach bis hochfein.

Kindermöbel, Ruhestühle,
Koffer und Lederwaren
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei

Wilhelm Broß, Pforzheim,
Edeleisen- und Schmiedewerkzeuge- und Baumfrage.

Spar- und Vorschussbank Calw.

Amtliche Börsenkurse vom 28. Juli 1922 (ohne Gewähr)

% Staatsanleihen.	%	Aktien.	%
5% Reichsanleihe	77.30	Deutsche Bank	465.00
4% do.	117.00	Disconto-Gesellschaft	388.00
Sparprämienanleihe.	80.00	Dresdner Bank	283.00
4% Württ. Staats-Obl.	81.00	Württ. Vereinsbank	230.00
3½% do.	69.50	Jungmanns Gebr.	450.00
4% Bad. Obl. v. 1901	84.50	Daimler	429.00
4% Bayer. Obl.	87.00	Esslinger Masch.	840.00
4% Oesterr. Goldrente	—	Bad. Anilin u. Soda-Fabr.	812.00
4% Ungar. do.	690.00	Hapag	457.50
Pfandbriefe.	%	Nordd. Lloyd	334.00
4% Württ. Hyp.-Bank	97.50	Brauerei Wulle.	450.00
3½% do. unvert.	86.00	Cement Heidelb.	730.00
4% Cred.-Ver. unk. 20	96.00	Phönix	1400.00
4% Vereinsbank	98.50	Devisen.	
4% Frankl. Hyp. Bank	101.50	Amerikan. Noten	—
4% Credit-Ver.	96.00	Schweiz.	—
4% Rhein.Hypbk. kdb. 22	89.50	Holland.	—

Bankmässige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.

Montag.

enden, die eine volle Sonntag und Montag aber doch noch zeit-

munisten ingen.

iffen haben im Land- Stellung der bay- Republik, das einen bedeute. Der württ. lachbar Bayerns mit rebungen entgegenzu- en zur Sicherung ge- ern.

u b m o r d s an dem Hohenwart sind 6, 3 wurden aus der nach Pforzheim ge- weitläufiger Ver- mann sodann der in 40jährige Schwe- 19jährige Tochter. el Häffner, mit dem soll auch eine frifch natürlich muß abge- befähigten. Die von Stelle des Verbro- dürften vermutlich Schuldigen ergeben. ar ohne Zweifel die o. Es ist noch nicht Summe dürfte aber iner hatte allerdings te er bereits erhal- n zum größten Teil

irtschaft. mark.

der Schweizer Lan-

ne markt. Milch- erkauf wurden 107 Käufer waren nicht Markt von fremden

enwärtig an Bries- en wieder der Ge- ben der Witwe Fr. gebäude zum Kauf- spreis für Wiesen ca. 108 Ar betrug 1 028 500 M erzielt und Grundbesitz hier ie Verstorbene hätte daß bei ihrer durch densweise ihren Er- würde.

nicht an den Börsen- und g. wirtschaftlichen Verfehr-

ent.

it. n Turm Nr. 47. 10 Uhr: Hauptpre- Durchbrecher. 1 Uhr: Donnerstag: 8 Uhr:

lmann, Calw. Drucker, Calw.

swahl in pp-Sportwagen hochsein.

Ruhestühle, lederwaren kaufen Sie billig bei P, Pforzheim, und Baumstraße.

ank Calw. (ohne Gewähr)

Aktien. % ank. 465.00 Gesellschaft. 388.00 ank. 283.00 einsbank. 230.00 Gebr. 450.00 429.00 Masch. 840.00 u. Soda-Fabr. 812.00 457.50 334.00 450.00 730.00 1400.00

Devisen.

Noten. Sparkasse.



Durch Beschluß des Gemeinderats beträgt der Gaspreis ab 1. Juli 1922 in Calw Mk. 9.— der chm. in Hirsau Mk. 10.— " " ab 1. Aug. 1922 in Calw Mk. 10.— " " in Hirsau Mk. 11.— " " Calw, den 29. Juli 1922. Städt. Gaswerksverwaltung.

Bezirks-Arbeitsamt Calw Leberstraße 161. Fernsprecher 109. Offene Stellen: a) für männliche: 2 junge Bäder, 3 Dienstknechte, 1 Flächner, 1 Hausdiener, 1 Monatslohn 500 M. b) für weibliche Personen: 1 Küchenmädchen, 1 Servierfräulein, 1 Stenotypistin, Anfängerin, 2 Zimmermädchen, Mehrere Dienstmädchen. Ein 27jähr. Mann sucht Stelle. Calw, den 28. Juli 1922. Verwalter: Prof.

Forstamt Hofftett. Im Staatswald ist das Sammeln von Preiselbeeren vor dem 25. August bei Strafe verboten. Gegen Verbot gesammelte Beeren werden abgenommen.

Altensteig-Stadt. Der am Dienstag, den 1. August ds. Js. fällige Rindvieh-, Schweine- und Krämer-Markt wird abgehalten. Stadtschultheißenamt.

Zwangs-Anleihe! Wir sind gemäß § 19 des Gesetzes Annahmestelle für die Zeichnung. Der Zeichnungskurs beträgt bei Bezahlung innerhalb des betreffenden Monats für August 1922 96%, September 1922 98%, Oktober und November 1922 100%, für Dezember 1922 101%, Januar 1923 102%, Februar 1923 104%, vom März an 106%. Der zu bezahlende Betrag ist vom Verpflichteten durch Schätzung selbst zu ermitteln. Genaue Berechnungen sind erst nach Veröffentlichung der amtlichen Vorschriften möglich. Vermögen unter M. 100 000.— sind frei. Spar- & Vorschußbank Calw.

Grundbuchamt Calw. Versteigerung eines Wohn- und Geschäftshauses Herr Kürschnermeister Georg Kolb hier bringt sein Anwesen Geb.-Nr. 67 1 ar 61 qm 3-stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller; Geb.-Nr. 67 a 48 qm Waschkloß und Stallgebäude; 50 qm Hofraum; 12 qm Mauer (Stadtmauer); 2 ar 71 qm auf dem Fruchtmarkt; angekauft zu 220 000 Mk., am Montag, den 31. Juli ds. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letztenmal öffentlich zur Versteigerung. In dem Anwesen wird seit 1872 ein gutgehendes Kürschner- und Wägengeschäft betrieben. Liebhaber sind eingeladen. Den 24. Juli 1922. Grundbuchbeamter: Gerichtsnotar Krahl.

Jeder Mann und junge Mann ist herzlich eingeladen zur Bezirkskonferenz des Bundes vom Weißen Kreuz verbunden mit Zeugnissen, Deklamationen u. gesangl. Darbietungen, am Sonntag, den 30. Juli 1922, nachmitt. 2 Uhr, im Evang. Vereinshaus in Calw, Leberstraße. Thema: „Die Geschlechtsfrage und die neue Zeit.“ Nur für Männer u. Jünglinge üb. 15 Jahre! Ebenezer Weißkreuzgruppe Calw.

Aerzleverein Calw-Nagold e. V. Die Mitglieder verpflichten sich, am Sonntag keine Sprechstunde zu halten. Dringende Fälle werd. behandelt.

Dr. med. F. Rosenfeld, Stuttgart Augustenstr. 4 : Telef. 2638 : Sprechst. 9-11 u. 3-5, Arzt für innere Krankheiten, bes. Lungen- und Herzleiden, zurückgekehrt.

Am Neubau der Wollbeckenfabrik Weilderstadt A.-G. finden Maurer Bauhilfsarbeiter Zimmerleute sofort Beschäftigung. Wollbeckenfabrik Weilderstadt A.-G. Weilderstadt.

Wer sucht eine Existenz? Monatsverdienst 8-10 000 Mark. Wenn Sie intensiv die Landkundschaft für gut bekannte und eingeführte Präparate bearbeiten können, dann senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung unter Nr. 11 an die Chemische Fabriken Ritter Zentrale Stuttgart, Königstraße 29. ! Nur für ehrenhafte Bewerber, keine Gelegenheitsvertreter oder Vorschuhjäger. !

Calw, den 28. Juli 1922. Todes-Anzeige. Baltas und Katharine Bafler durch einen Unglücksfall uns plötzlich ent-riffen wurden. Der tieftrauernde Sohn: Otto Bafler mit Frau. Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhause, Bischoffstraße, aus statt.

Spezial-Arzt Dr. Weiss für Hals-, Brust-, Ohr- und Nasen-Kranke. Bestrahlungen. Gartenstrasse 50 Stuttgart zurück.

Augenarzt Dr. Giggelberger Pforzheim, Leopoldstr. 1 bis 15. August verweist.

Reines BENZIN Marke Dapolin in wesentlich verbesserter Qualität Zu Originalpreisen Höchste Nutzleistung! Kein Ersatzgemisch, daher grösste Haltbarkeit der teuren Motoren! Eugen Staab, Bad Liebenzell Fernsprecher 33, Benzin-Depot der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Dem Herren, der letzten Sonntag im Dreißigen Saale meinen Schirm mit schwarzen Griffen von dem Schrank an der Eingangsecke heruntergerie, gebe ich über Sonntag nochmals Gelegenheit, denselben genau zu betrachten. Bei weiterer Interessenlosigkeit bin ich gezwungen, an dieser Stelle den Namen zu nennen. Albert Dalcolmo, Schreinermeister.

Beteranen- u. Militärverein. Zur Beerdigung unseres durch ein Unglücksfall dahingegangenen Kameraden Bafler sammeln sich die Kameraden vollzählig am Sonntag Nachmittags 2 Uhr beim Vorstand.

Schwarzer Schäferhund, langhaarig, zugelassen. Abzugeben gegen Einrückungsgebühr u. Futterkosten innerhalb 3 Tagen Alte Postgasse 134 III.

Zwei ältere Damen suchen 2 Zimmer möglichst mit Verpflegung auf Dauer zu mieten. Angeb. an Eugen Anson, Mann-heim, Weilerstraße 23-25.

Wegen Krankheit suche ich für sofort ein ordentliches Mädchen zur Aushilfe oder für ständig. Frau Apotheker Reichmann.

Jüngerer fleißiger Schneider-Gehilfe kann sofort eintreten bei Hermann Münz, Bischoffstraße 483.

1000 Liter guten Obst verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Frauenhaare ausgegangene, kauft Friseur Obermatl. Gebrauchte leere Blumentöpfe kauft jedes Quantum Philipp Rast Gärtnerei.

Fabrpläne für den Bezirk Calw sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 1 Mark erhältlich.



Luftkurort Hirsau.

Kuranlagen-Konzert

Sonntag, den 30. Juli, nachmitt. 4 Uhr.

Ausgeführt von der
Genwehrkapelle Dillweissenstein, Leitung: Herr
E. Weber und dem Sängerkreis Weissenstein,
Leitung: Herr Musikdirektor A. Kuhn.

Vortrags-Folge:

1. Mit Lust und Liebe, Marsch	Wiggert
2. Jubiläumsouvertüre	Dörle
3. Waldmorgen (Sängerkreis)	Köllner
4. Wiener Bürger, Walzer	Siehrer
5. a) Jägers falsch Lieb (Sängerkreis)	Dregert
b) Schwefelhölzle	Neuert
6. Tanzende Marionetten, Intermezzo	Ohlten
7. Matrosenblut (Sängerkreis)	Neumann
8. Geburtstagsständchen	Linke
9. a) Es haben zwei Blümlein (Sänger- geblüet. (Sängerkreis)	Schrader
b) Das wachsame Hähnchen	Kling
10. Küß me, Trompeter-Polka	Kling
11. Schluß-Marsch	Blankenburg

Einlaßkarten: für Erwachsene 6 Mark, Kinder die Hälfte, für Inhaber von Kur- und Abonnementkarten die Hälfte.

Siezu ladet freundlichst ein
Die Kurverwaltung.

Lichtspieltheater Badisch Hof

Morgen Sonntag mittags 3 Uhr, abends 8 Uhr

Der Eid des Stephan Huller

I.
Neue Fassung.

Nach dem Roman von Felix Holländer.
Drama in 6 Akten.

Ostertag - Raffenschränke

kurzfristig lieferbar
Alleinvertretung für die Oberämter Calw u. Nagold
Georg Köbele, Nagold, Tel. 126.

Montag, den 31. Juli,
von vormittags 7 Uhr ab,
steht in unserer Stallung in Calw
im „Badischen Hof“

ein sehr großer Transport
erstklassige, starke, gewöhnliche,
hochträchtige,
Kalbinnen,



junge Kälbertühe, trächtige
Rühe, junge Milchtühe,
starke Zugtiere, schönes Jung-
vieh, sowie zwei erstklassige
Zuchtfarren

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf
und Tausch freundlichst einladen
Rubin, Salomon u. Max Löwengart

Meine Schneekönig.



Wasche wird nur schnee-
weiß mit Seifenpulver

Schneekönig.

Calw.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur
gefl. Kenntnisnahme, daß ich das seither
von Fräulein Lydia Hegele betriebene
Delikateessen-Geschäft
Bahnhofstraße 412
übernommen habe und am
Montag, den 31. ds. Mts. eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft
stets reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Paul Bauer.

Bezirkswirts- verein Calw.

Montag Mittag 4 Uhr
Versammlung
bei Kollege Weiß
Brauerei Dreiß.
Tagesordnung:
Bierausschlag, Verschiedenes.
Vollzähliges Erscheinen er-
wünscht
der Ausschuß.

Kräuterkäse

streichfertig,
frisch eingetroffen bei
Georg Pfeiffer, Badstr.

Tapeten

in großer Auswahl auf Lager
Emil G. Widmaier
Bahnhofstraße.



Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten u. s. w. in reicher
Auswahl empfiehlt
Musikhaus Eurtz,
Forzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenkiedaisch-Rohbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.

Kotselfden.
Sehe einen 12 Monate alten

Farren



dem Verkauf aus. Derselbe
ist von bester Abstammung
und verspricht viel.
Vh. Ungericht,
zum „Waldborn“.

Einen 17 Monate alten

Simmentaler Zucht- farren



verkauft unter Garantie
G. Kopp,
Lützenhardter Hof.

Weinberg.
Ein 8 Monate altes

Kind



hat zu verkaufen.
Ehr. Koller.

Delsamen- Lohnschlägerei.

Ich nehme wieder täglich gute luftgetrocknete Del-
saaten jeder Art zum Schlagen an. Ganz besonders
mache ich auf mein rühmlichst bekanntes
Raffiniertes Speiserepsöl
aufmerksam, dem nach dem seitherigen Verfahren be-
kanntlich der herbe Beigeschmack dauernd und voll-
kommen genommen ist.
Neben einer guten Ausbeute sichere ich bei mäßiger
Berechnung ein erstklassiges und bis auf den letzten
Tropfen klares Del zu.
Ebenso auch kaufe ich wieder guten luftgetrockneten
Reps und Lein in großen und kleinen
Posten zu höchsten Tagespreisen.

Alfred Reclam, Nagold
Fernsprecher 101. Hauptbahnhof.

Kunstoff
Raffin
Wegheim
im Reichsland

Wann-Lösung
in allen Größen in Speziallager
Lohnschlängerei
Lohnschlängerei

Biehverkauf.

Von Montag morgen 8 Uhr ab
steht im
Gasthaus zum „Ochsen“
in Höfen
ein sehr großer Transport
gutgewöhnter junger
Milch-
Rühe,



junger trächtiger Rühe,
junger Kälbertühe,
sowie eine sehr große Auswahl
gutgewöhnter schwerer hoch-
trächtiger Kalbinnen, Zug-
und Lernstiere, sowie schönes
Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freund-
lichst einladen
Rudolf und Berthold Löwengart,
Nellingen.

Hilde Lutz
Adolf Miller
Verlobte

Calw
Schorndorf Apolda-Thüringen

30. Juli 1922.

Evang. Stadt-Kirche Calw.

Montag, 31. Juli 1922, abends 8 Uhr
Kirchen-Konzert
veranstaltet von
Gertrud Elben, Konzertsängerin (Alt)
Manfred Schütz (Orgel)
aus Stuttgart
unter gütiger Mitwirkung von Frau Fanny
Schüler, hier, (Violine).
Programme zu 10 u. 6 Mk. bei Buchhandlung Häußler
und an der Abendkasse.

Missionsfest in Neubulach.

Sonntag, den 30. Juli,
nachmittags 2 Uhr.
Jedermann herzlich eingeladen.

Gegen 5%ige Verzinsung und bester Sicherheit können Gelder in jeder Höhe angelegt werden bei dem Darlehenskassen-Verein Stammheim e. G. m. u. H.

Wir offerieren

Zwischenverkauf vorbehalten
ab Lager Stuttgart
Gebrauchte, aber wie neue

Bandsäge

mit Kreisfräse und Bohrvorrichtung, hoch- und tief-
stellbarem Tisch, sehr preiswert. — Ferner eine

Tischfräse

Fabrikat Pflüger & Steiner, 900:900, wie neu, mit Vor-
lege, 2 Einlagdornen, Abplattkopf, Spannboden, einer
Anzahl Profilmesser, Fräslinial m. Rollenandruckapparat
Besichtigung erbeten

Baßler & Herrmann

Spezialgeschäft für Maschinen und
Werkzeuge für Holzverarbeitung
Stuttgart, Werastr. 81 B.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Donnerstag,
den 3. August, nachmittags von 2 Uhr an, in der Bier-
gasse im Hause des Sattlermeisters Sauter Nr. 131 gegen
Barzahlung:

Weißzeug u. Frauenkleider, Schrein-
werk, 1 pol. Kleiderkasten, 1 Schreib-
kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Sch-
u. 1 kleiner Tisch, alt. Kasten, 1 Glas-
kästle, 1 Küchenkasten, Stühle, 1 Fuß-
tritt, 1 Gasherd, 1 Sofa, Küchenge-
schir, Kübelgeschir, 1 Gaslampe,
Bilder und Spiegel, Waschseil und
Klemmerle, Flaschen, sowie allgemeinen
Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
Stadtkm. Kolb.